

Podiumsdiskussion:

Termin: 24.01.2019

Uhrzeit: 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Köln

Titel: Folgen der #MeToo-Bewegung – Wie steht es um Sexismus und Gleichberechtigung in Deutschland?

Im Oktober 2017 werfen zahlreiche Schauspielerinnen dem US-amerikanischen Filmproduzenten Harvey Weinstein sexuelle Nötigung und Missbrauch vor. Wenige Tage später ruft die Schauspielerin Alyssa Milano auch andere Frauen in einem Tweet dazu auf, unter #MeToo öffentlich von ihren Erfahrungen mit sexuellen Übergriffen zu berichten. Seitdem ist der Hashtag um die Welt gegangen. Millionen von Frauen (und auch Männer) meldeten sich zu Wort und erzählten von ihren Erlebnissen.

#MeToo geht auf die Aktivistin Tarana Burke zurück, die den Hashtag bereits 2006 ins Leben gerufen hat. Seit über einem Jahr ist er aus der gesellschaftlichen Debatte nicht mehr wegzudenken – und zeigt weltweit Wirkung. Schon Ende Oktober 2017 verabschiedete das EU-Parlament eine Resolution zur Aufklärung von Belästigung und sexuellen Übergriffen. In der Schweiz wird #MeToo zum Wort des Jahres gekürt. In den USA gründen Hollywood-Größen wie Oprah Winfrey die #TimesUp-Initiative, die Frauen auch außerhalb der Filmbranche finanziell und rechtlich dabei unterstützt, sich gegen sexuelle Übergriffe zur Wehr zu setzen.

Kritikerinnen und Kritiker werfen der #MeToo-Bewegung vor, sie würde verallgemeinern und Straftaten somit verharmlosen. Einige prominente Frauen aus Frankreich legten der Kampagne Männerhass und eine neue Form von Puritanismus zur Last. Und es besteht die Angst, dass falsche Beschuldigungen mutmaßliche Täter zu Unrecht belasten.

Wie sieht es in Deutschland aus? Wir wollen darüber diskutieren, wie es hierzulande um Gleichberechtigung und Sexismus steht. Welche Rolle spielt Sexismus im Alltag, in der Arbeitswelt und im privaten Raum? Wie präsent ist in Deutschland der Zusammenhang von sexueller Gewalt und Macht? Was hat sich seit #MeToo verändert und was sollte sich in der Gesellschaft noch verändern, damit eine Kampagne wie diese, die nicht unkritisch betrachtet wird, nicht mehr notwendig ist?

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- **Robert Franken**, Digital & Diversity Consultant, Botschafter der „HeForShe“ – Kampagne von UN-Women und Mitbegründer der Plattform „Male Feminists Europe“
- **Julia Korbik**, freie Journalistin, Autorin und Speakerin zu feministischen Themen
- **Sabine Kray**, Autorin, Übersetzerin und Mentorin für junge Mädchen bei der Bürgerstiftung Neukölln
- **Hannah Lühmann**, Kulturjournalistin mit dem Schwerpunkt „Gender-Themen“ und Redakteurin im Feuilleton der „Welt“ und „Welt am Sonntag“

Moderatorin:

- **Franziska Hilfenhaus**, Redakteurin bei Frau.tv (Westdeutscher Rundfunk)

Die Veranstaltung wird auf der [Facebookseite der bpb](#) live gestreamt.

Teaser:

#MeToo ist seit über einem Jahr aus der gesellschaftlichen Debatte nicht mehr wegzudenken. Die Bewegung zeigt weltweit Wirkung und ruft mitunter auch Kritik hervor. Wir wollen über die Folgen von #MeToo diskutieren und darüber, wie es aktuell um Gleichberechtigung und Sexismus in Deutschland steht.

Termin:

24. 01.2019, von 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort:

Kölner Künstler Theater
Grüner Weg 5 / Melatengürtel
50825 Köln-Ehrenfeld

Zielgruppe:

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Veranstalter:

Bundeszentrale für politische Bildung / bpb

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung kostenfrei.

Die Veranstaltung wird auf der [Facebookseite der bpb](#) live gestreamt.

Kontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung
Fachbereich Extremismus
Hanne Wurzel
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Bürgerservice der bpb

Sie haben Fragen? Treten Sie mit unserem [Bürgerservice](#) in Kontakt:

Tel +49 (0)228 99515-0

Fax +49 (0)228 99515-113

E-Mail info@bpb.de

Twitter [@frag_die_bpb](#)

Pressekontakt:

Journalistinnen und Journalisten wenden sich bitte an die [Pressestelle](#).

Verlinkungen:

- www.fluter.de/gender
- www.bpb.de/frauenbewegung
- www.bpb.de/267934
- www.bpb.de/202422
- www.bpb.de/178658